



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Vierter Absatz. Das Urtheil wird für beede strittige Partheyen für
Lebendige und todte gefällt/ doch mit ungleichen Beweg-Ursachen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

geschlossen wird? O Christglaubige/ wie vil/ wie vil ist nit uns an diser höchst-erfrießlichen Sorgfäden gelegen / wan wir in Sorgen stehen / daß wir bey dem Himmlischen Jerusalem nit etwan ausgeschloffen werden! lasset uns derohalben selbst ansporen / lasset uns hurtig Fuß machen auf dem verdienstlichen Tugendß: Steig; dan der Ursachen halben ist es uns nutz / wan wir immerzu in Sorg/ und Furcht stehen. Cum timore, & tremore salutem

Philip. 2.

vestram operamini. In Ansehen und Bewegung dessen / sagt schließlichen das Erben/ ist ja der Stand derjenigen / welche auf dem Weeg der Tugend noch ferne zu ihrer größten Glory fort wandern können / weit besser / als der Stand deren / so in dem Fegfeuer peinlich angehalten und in der Tugend / und Verdienst nit mehr weiter gelassen werden.

Vierter Absatz.

Das Urtheil wird für beede strittige Partheyen / für Lebendige / und Todte gefällt doch mit ungleichen Weg: Ursachen.

20.

Wohlan dan! Christ: Catholische Zuhörer / dieses ist beplänffig die Klag / und Antwort unserer zwey widrigen Partheyen. Nun verlangen sie sonderß Zweifel auch zu wissen / wer dan den Streit gewonnen / für wen der Richter gesprochen habe? haben es die Lebendige gewonnen / oder die Todten? ich meines theils will es beiden Partheyen gewonnen geben. Jedoch wollen wir den höchsten Richter selbst anhören. Esto contentiens adversario tuo cito, dum es in via cum eo. Du / der du mit Schulden behaft / und der Leuth Gelter bist / sagt Christus der HEILIG / hab acht / daß du mit deinem Gegner / mit deinem Glaubiger einen Vergleich trefst / und zwar bey Zeiten / da du noch mit ihm auf dem Weeg bist: dan wofern dieses nit geschihet / so nimbt er dich bey Gericht klagbar vor: tradat te Judici: der Richter aber wird es mit dir kurz um machen. Er wird dich einstecken lassen in die Keuchen. Et in carceram mittetis. Geschihet aber dieses / so sage ich dir für gewiß: du würdest aus der Gefängnis nit mehr heraus kommen / bis du gleichwohl all deine Schulden / bis auf den letzten Heller würdest bezahlt / und richtig gemacht haben. Amen dico tibi, non exies inde, donec reddas novissimum quadrantem. Dieses ist das Urtheil / der Ausspruch in dem vorbrachten Streit: Handel. So begegnet uns aber in eben diesem End Urtheil ein neue Beschwerus. Dan gesekt auch daß wir den Christlichen Menschen / der mit dem Schulden-Last seiner Sünd beladen ist / für den Schuldner halten / wie es der große Kirchen: Lehrer / und Palästinsche Löw Hieronymus bewehet; so ist es aber nit so leicht zu errathen wer doch seine Gegner / und Widersacher seye / mit dem er sich vergleichen / und die Sach nit bis auf die Vollziehung des richterlichen Geschäfts solle

Hieron. in s. Mathæ. Aug. de serm. dom. in mont. cap. 19. Chromac. in Math. s. Aug. de serm. dom. in mont. cap. 22. &

ankommen lassen? es zeigt sich auch hier innfalls in Auslegung der Schriftsteller ein mercklicher Unterschied. Der gelehrte Chromacius sagt / der Heil. Geist selbst seye des Menschen Widersacher. Der heilige Augustinus sagt / das Göttliche Gesatz / und die Heil. Schrift seye der Gegentheil des Menschen. Der Mayländische Kirchen-Vatter Ambrosius sagt das eigne Gewissen streite wider den Menschen. Der Ehrwürdige Beda sagt das Wort GOTTES wolle ihn klagen fürnehmen. Der gestreiche Abt Rupertus haltet darsür / der Prediger des Wort GOTTES seye der Begier des sündigen Menschen. Deme zu Folge lasset es sich von all disen sagen / daß die des Menschen Glaubiger seynd: der Prediger / das Wort GOTTES / das Gewissen / das Gesatz / und der Geist GOTTES: wollen alle von dem Menschen begehrt seyn / und haben / was er ihnen schuldig: dise alle klagen ihn darum an; und der Ursachen halben wird der Glaubiger ein Widersacher genant / so sagt derohalben Christus IESUS seinen Jüngern: Esto contentiens adversario tuo. Es ist kein anderes Mittel vorhanden / O Christ / du mußt dich eintweder mit deinem Glaubiger deiner Schulden halben vergleichen / und dieses zwar bey Zeit / unversüßlich cito: so lang der Weeg des Lebens noch währet. Da du noch beim Leben bist. Dum visis: sagt der grundgelehrte Bischoff von Abula. Oder aber du mußt alsobald darauf in die peinliche Gefängnis des Fegfeuers eingesteket werden. In carcerem mittetis. Dan das Fegfeuer ist die Gefängnis der sündigen Christen; gemäß dem Wort des großen reichen Pauli Granatenis. Carcer est purgatorius locus. Und alldort in diser reinigenden und schmerzlichen Keuchen würdest du so lang / und vil angehalten werden / bis du gleichwohl alles bis auf den letzten Heller der mindigen Sünd / der wegnim-

Hieron. in
s. Math.
Aug. de
sen. Dom.
in mont.
c. 19.

21.

sten Unvollkommenheit des kleinsten Mangels abgeführt habest. *Donc reddas novissimum quadrante.* Das ist: auch die allermindeste Sünden: *minima peccata:* wie der heilige Hieronymus auslegt / dem der grosse Augustinus hierinnfals bestimmet.

Nun aber wan dieses das Urtheil / der Ausspruch / und Sentenz Christi *IE-ESU* unseres *HERRN* ist / wie könnt ihr euch darein finden Christglaubige? wie kommet euch dieses vor? ist selbiger denen Lebendigen / oder denen Verstorbenen zum Guten ausgefallen. Das Ansehen hat es allerdings als ob selbiger für die Lebendige laute; und weil er ausdrücklich sagt / daß es besser seye sich zu Lebenszeiten mit seinem Glaubiger vereinigen / als bis auf jene Zeit zu warten / da man in der Gefängnis des peinlichen Fegfeurs zur Gemüthung angehalten werde: es seye besser ein gültliche Abhandlung / und wenige Befridigung; als von dem Richter mit allem Ernst / und Schärffe bis zur Bezahlung des letzten Hellers angehalten werden. Es seye besser das Liecht vor / als nach sich tragen. Es seye besser etwas verdienen können / als leyden ohne einen Lohn. Worans folglich klar erhelle / daß der Stand der Lebendigen besser seye / als der Stand der Verstorbenen in dem Fegfeur. *Esto contentions adversatio tuo, dum es in via: dum vivis.* Wan man hingegen die Sach auf der andern Seiten besihet / so scheinert es / als ob der Ausspruch für die Verstorbene eingerichtet wäre; massen in diser Urtheil Verfassung das peinliche Fegfeur ein Gefängnis ein Keuchen genennt wird: *In carcerem mittaris: carcer est purgatorius locus:* hingegen wird das Leben ein Weeg / ein Reiß / ein Wanderschaft / seye selbe hernach zu Wasser / oder zu Land genennet. *Dum es in via.* Nun so sihet man aber wohl / daß es vil sicherer seye auch in einer beschwerlichen Gefängnis / als auf einer wohlangerichteten Reiß / besonders in einer Reiß über Meer. Dan der jemsige der reiset / und fortschiffet / der kommet zwar weiter / von einem Ort zu dem andern / hingegen ist er aber auch zugleich in stärker Gefahr unter zu gehen: der aber in der Gefängnis ist / ob er zwar nit weiter kommet / so ist er doch entzwischen frey von allen Gefahren / so dem Reisenden / und Schiffenden können aufstossen. Der Schiffende / und Reisende hat See- und Strassen-Rauber zu besorgen; die können ihn in die größte Gefahr / ja wohl auch gar um Haab / und Gut / Leib / und Leben bringen; der aber in der Gefängnis ligt / der ist vor allem dem ganz sicher / die Gerechtigkeit hat ihn in Verwahr / also zwar / daß er keinen aus all seinen Feinden mehr zu fürchten hat. Sicherheit halben schei-

net es derowegen sam seye der Sentenz für die Verstorbene im Fegfeur; dan es ist ja vil sicherer in der Gefängnis als in dem Schiff / und auf dem Weeg: es ist vil sicherer in dem Fegfeur / als auf diser Welt in dem Leben: die Reiß ist gefährlich / die Strassen unsicher; in der Gefängnis aber ist kein Gefahr / kein Feind / kein Rauber. *Et in carcerem mittaris: carcer est purgatorius locus.*

22.

Was sollen dan jetzt wir bey so wehnten Sachen sagen? seye es / wir wollen sagen der Ausspruch seye für beede trefflich gut / so wohl für die Lebendige / als für die Verstorbene. Für die Lebendige ist der Handel gewonnen; dan es ist ja freylich weit besser immer / und immer mehrer / und grössere Gnaden verdienen / als keine mehr verdienen können: es ist besser in diesem gegenwärtigen Leben durch ringe / und nur augenblickliche Peyn genug thun / als in denen entseflichen Peynen des Fegfeurs nach aller Schärffe abgestraft werden: es ist besser die Liebe Gottes / und andere Tugends / Wohnung vor die Hand nehmen und vermehren / und mithin auch ein grössere Glorri erwerben / als in der Liebe gegen Gott nit mehr wachsen / und zunehmen können. Entgegen ist der Ausspruch auch für die Verstorbene; dan es ist besser die Sicherheit als die Gefahr: es ist besser die Gewisheit der Gnad / als die kümmerliche Sorgfalt um dieselbe: es ist besser die versicherte nächste Hoffnung zur Seligkeit / als die immerwährende Forcht selbe zu verliehren. Wohlan derohalben Catholische Zuhörer! weilten der Stand der Abgestorbenen in dem Fegfeur eines theils besser ist / als der unserige / so wollen wir uns in Ansehen dessen befeissen die glückselige Seelen für unsere Beystand / und Fürsprecher zu gewinnen / und ihnen unser Hülf / und Fürbitt zukommen lassen; damit auch sie / wie Christus der *HERR* von ihnen Gleichnus / weis redet / gemäß dem Befehl der Dankbarkeit / sich unser annemen / und uns sicherlich zu ihnen in die ewige Glückseligkeit verhelffen / deren sie in bester Versicherung gewärtig seynd. *Facite vobis amicos de mammona iniquitatis, ut cum defeceritis, recipiant vos in aeterna tabernacula.* Wissen sie nit wie ernstlich sich der Egyptische Joseph um die Freundschaft des Königlichen Mundschenckens Pharaonis erworben hat? diser hat zwar den Joseph seinen Gutthäter in der Noth stecken lassen / und vergessen: allein dieses ist von denen Seelen im Fegfeur nit zu befürchten / sie werden ihre Gutthäter nimmermehr vergessen; dan sie seynd überaus lieblich / sie seynd bester massen erkanntlich / sie seynd nit so unachtsam wie wir Welt-Menschen / sie begegnen ihren Wohlthätern mit der größten Dankbarkeit

Bellarmin.
contrav. 17.
de purg. 11.
l. 6. 4.

Luc. 16.

Genes. 40.

simil.

Aug. serm. 44. ad frat. in erem.

barkeit/ wie es der grosse Stiff: und Kir- chen: Vatter Augulinius bewehret/ sagend: illi festinent procurare, ut ipsis in gloria con- jungamur. Zu teutsch: Eylet für die Ver- storbne der Kirchen GOTTES zu ber- ten/ damit auch sie eylen die Anstalt zu machen/ auf das wir ihnen in der Glo- ry zugesellet werden.

23.

Eben zu diesem verbindet uns auch das gefäite Urtheil/ in so weit es für die Lebendige lautet. Dan eben darum: weilen wir in dem gegenwärtigen Leben so grosse Reichthum/ und Ueberfluß der Gnaden-Güter von der Götlichen Gü- tigkeit so leichter Ding zu erwerben ha- ben/ sollen wir denen Verstorbnen desto mehrer in ihrer äuffersten Verlassenheit an die Hand gehen. So ist es ja auch für sich selbst ein außgemachtes/ daß wir auch natürlicher Weis ehender zu einem herz- lich n. Mitleiden bewegt werden gegen denen Schwachen/ Krancken/ und Präst- hafften/ wan wir sehen/ daß sie neben ih- ren vilfältigen Geprästen noch über das in der höchsten Armuth darnider liaen/ als gegen andern/ die wir sehen/ daß sie ge- sund/ stark/ und noch darzu mit Gütern wohl versehen seynd? Nun aber was ist das Fegfeuer anderst als ein Spithal/ ein Krancken-Haus der betrangten/ schwa- chen/ armen Seelen/ die ihnen von ihnen selbst weder Trost noch Linderung ver- schaffen können? wer ist von Christo IESU dem liebreichsten HEREN bey dem Schwem: Teuch zu Jerusalem/ so nach Zeugnis des geistreichen Berchorii

signil.

Berchor. li. 2. mor. scripr. cap.

Joad. 5.

Pictaviensis ein ganz eigentlicher Entwurff des Fegfeurs ware/ vor all andern ange- sehen worden? jener arme/ schwache gichts- brüchige Mensch ist es gewesen/ welcher weder eigne Kräfte/ weder einen einzi- gen Menschen zum Gehilffen hatte/ in das Wasser hinein zu kommen/ und sein Ge- sundheit darin erhalten zu können. Ho- minem non habeo. Ey so lasset uns dan auch unsere Augen mit einem liebreichen Anblick auf jene Seelen in den peimlichen Feur: Ofen hinab werffen/ damit sie in bald von dem Spithal des Fegfeurs ers- lediget werden!

24.

Zugleich aber Christglaubige lasset uns unser selbst nit vergessen/ und mit gros- ser Sorgfalt auf unsern eignen Seelen: Nutzen bedacht seyn; zumahlen wir anz- jeho in dem Stand seynd/ worin sich ver- mittelst der Guad GOTTES Verdienst- sammeln lass. n. Ambulate, dum lucem habetis. Lasset uns unsern Weeg schleimig dahin wandern/ damit uns nit etwan unvor- hoffer Ding die Nacht überfalle. Am-

Joad. 12.

bulate. Fort/ fort/ trachtet weiter auf dem Weeg der Weisheit der Darnitersig- keit/ auf dem Weeg der Weisheit der Gerechtigkeit/ auf dem Weeg der Gütigkeit: lasset uns von dem Land thun/ lasset uns an dem Freitag dieses Lebens das Himmel: Brod der Götlichen Guad dopplet sammeln/ damit es uns an dem darauff folgenden Samstag der Ewig- keit nit an der Zehrung gebreche. Am- bulate. Fort/ fort/ trachtet weiter: lasset uns stiehen alles/ was zu stiehen ist/ alle Gefahren/ alle böse Gelegenheit/ alle/ auch die kleinste Sünden; dan diese sind das Holz/ welches in dem Fegfeuer trin- net: wo kein solches Holz ist: kan das heilige Feur nit brinnen: und weis man sich sich selbst schon/ daß keine Schulden mach- chen die beste Arth der Bezahlung seie. Ambulate. Fort/ fort/ trachtet weiter: lasset uns nit nur unsere Verdienst mit guten Wercken vermehren/ sonder auch unser Haab: und Vaarschaft vergrößern/ damit wir zu bezahlen haben/ lasset uns zu dem allgemeynen Kirchen: Schatz was zulegen/ lasset uns nit immerzu neue Ablass/ nachlass der Sünd: und Jubilay- wimmen/ damit die Sünden dadurch auß- gelöschet werden: und dieses können wir jetzt zu diser höchst: beglückten Zeit nit wohl thun/ indem wir ja ganz freien Zugang zu Erhebung dieses Schatzes ha- ben. Wan ihr aber etwan auch gern le- ben möchtet/ daß eure so hoch: schätz- bare Seelen: Güter nit abnehmen/ so mögt ihr dieselbige bey denen Noth: leyenden Eer- len in dem Fegfeuer ganz er sicher auf einen ewigen Zins auslegen/ wodurch ihr nit nur allein die Summa des Caritats/ son- der auch des Zins sowohl im Leben/ als in der Ewigkeit des Absterbens besterhalten versichere seyn werdet. So seye es dan/ lasset uns unvern: eilter zur Sach thun/ wie es Christus unser liebster HERE uns einrathet. Cito. Unvergänglich wollen wir uns gleich jetzt noch bey lebendigen Leib vereinigen/ und vergleichen mit Gott/ mit seinem Gesatz/ mit unserm Gessen/ mit der Evangelischen Wahrheit/ damit wir in der Sterb: Ewigkeit an ihnen keine solche Glaubiger haben/ die mit uns nach der strengen verfahren/ sonder ganz Er- reiche Freund/ die sich mit uns erfreuen/ wan sie uns durch ein vilfältig vermehrte Guad einführen werden in das Ewig- prangende Jerusalem der ewigen Him- melischen Glori/ welche mit / und euch ganz GOTT Vatter/ Sohn/ und heiliger Geist/

A M E N.

Fünf